

**Zeitschriftenartikel***Begutachtet***Begutachtet:**Prof. Christine Gläser HAW Hamburg  
Deutschland**Erhalten:** 27. Mai 2020**Akzeptiert:** 31. Mai 2020**Publiziert:** 30. Juni 2020**Copyright:**

© Katrin Hassel

*Dieses Werk steht unter der Lizenz  
Creative Commons Namens-  
nennung 4.0 International (CC BY 4.0).***Empfohlene Zitierung:**HASSEL, Katrin, 2020: Und plötzlich  
studiert man im Homeoffice.... -  
Studieren und Lernen im  
Onlinemodus. In: *API Magazin* 1(2)  
[Online] Verfügbar unter: [DOI  
10.15460/apimagazin.2020.1.2.37](https://doi.org/10.15460/apimagazin.2020.1.2.37)

# Und plötzlich studiert man im Homeoffice.... Studieren und Lernen im Onlinemodus

**Katrin Hassel<sup>1\*</sup>** <sup>1</sup> Hochschule für Angewandte Wissenschaften, Hamburg, Deutschland  
Pädagogische Mitarbeiterin im Team Studieneinstieg\*Korrespondenz: [redaktion-api@haw-hamburg.de](mailto:redaktion-api@haw-hamburg.de)

## Zusammenfassung

Das Sommersemester 2020 findet deutschlandweit, vor dem Hintergrund der Maßnahmen gegen die Verbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2, als Onlinesemester statt. Im Artikel wird ein Blick auf die aktuelle Lehr-Lernsituation und deren Herausforderungen für die Studierenden geworfen, Unterstützungsangebote des Studierendenzentrums der HAW Hamburg vorgestellt und Lerntipps für die aktuelle Situation gegeben.

**Schlagwörter:** Homeoffice, Onlinesemester, HAW Hamburg, SARS-CoV-2, Herausforderung, Lernstrategie

## Abstract

Because of the measures against the spread of the Coronavirus SARS-CoV-2, the german summersemester 2020 is organized as an online-semester. This article focuses on the ongoing teaching and learning-situation and its challenges, shows the support the student center offers and gives some clues, how to organize and study in the current situation.

**Keywords:** Home Office, Online Semester, HAW Hamburg, SARS-CoV-2, Challenge, Learning Strategy

## Einleitung

Aufgrund der Schutzmaßnahmen, die eine Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 verhindern sollen, findet das Lernen und Studieren im Sommersemester 2020 an den deutschen Hochschulen unter völlig neuen Rahmenbedingungen statt.

Anders als die anderen großen Hamburger Hochschulen befand sich die HAW Hamburg bereits in der ersten Woche der Vorlesungszeit, als klar wurde, dass die Präsenzveranstaltungen ausgesetzt werden. Nicht nur das, an der HAW Hamburg hatte im Sommersemester, im Gegensatz zu den anderen Hochschulen, mit ca. 1.200 Studierenden auch eine große Zahl Erstsemester ihr Studium aufgenommen.

Ziemlich ad-hoc sollten (möglichst) alle geplanten Lehrveranstaltungen von den Lehrenden digital umgesetzt werden. Und wie sich nach den ersten sechs Wochen herausgestellt hat, gilt dies für das gesamte Sommersemester, was auch weiterhin fast ausschließlich online stattfinden wird. Lediglich Angebote für Studierende in der Abschlussphase, Praxisformate (z.B. in Laboren) oder bestimmte Kleingruppenangebote werden unter besonderen Sicherheitsbedingungen in diesem Sommersemester in Präsenz stattfinden können.

Das Team Studieneinstieg und die anderen Teams des Studierendenzentrums bekommen durch ihre Arbeit wichtige Einblicke in die Situation der Studierenden, unterstützen diese und ihre Anliegen und dies aktuell vor allem auch mit Themen und Herausforderungen des Online-Lernens.

## 1 Aktuelle Lern- und Studiensituation

### 1.1 Lernen und Studieren im Online-Modus

Die HAW Hamburg zeichnet sich als Fachhochschule u.a. als Lernort mit einer hohen Anwendungsorientierung, kleinen Semestergruppen und Ort der persönlichen Begegnung und des Austauschs aus. Digitales Lehren und Lernen in Verbindung mit Präsenzlehre findet bereits länger an der HAW Hamburg statt – ein reflektierter Einsatz mediendidaktisch abgestimmter hybrider Lehr- und Lernformen und digitaler Werkzeuge ist auch im Leitbild Lehre verankert ([HAW Hamburg 2020](#)).

Der weitestgehende Wegfall der Präsenz und die fast hundertprozentige Umstellung auf Onlineformate stellte die Lehrenden jedoch in seiner Kurzfristigkeit vor große Herausforderungen. Ähnliches galt für die Verwaltung, die Leitungsebenen und Gremien, da ja gleichzeitig sehr viele Prozesse unter eingeschränkter Verfügbarkeit und dynamischer Entwicklung der Lage professionell zu bearbeiten waren.

In Bezug auf die Lehrveranstaltungen ging es konkret darum, Online-Tools zu testen, passende Formate zu finden und Unterlagen anzupassen.

Lehrende greifen auf unterschiedliche Vorerfahrungen mit Onlineformaten und -materialien zurück. Entsprechend zeigt sich in der Praxis ein sehr heterogenes Bild, in welcher Form die Lehrveranstaltungen online angeboten werden. Von eingestellten Skripten, Texten oder Arbeitsaufgaben über erstellte Videos bis hin zu synchronen Videotreffen oder Chats zum gemeinsamen Austausch.

Nicht nur die Lehrenden und die Verwaltung sahen sich kurzfristig mit der Umstellung auf die Online-Lehre konfrontiert, auch die Studierenden mussten und müssen ihr Studier- und Lernverhalten verändern.

Bisher fand das Lehr-Lerngeschehen in Veranstaltungen in der Hochschule, in der direkten Interaktion mit den Lehrenden und Mitstudierenden sowie im zusätzlichen Selbststudium (vor Ort oder zu Hause) statt. Aktuell verlagert sich dieses Lerngeschehen ins Digitale und muss sich den entsprechenden Rahmenbedingungen anpassen.

Gespräche und Rückmeldungen von Studierenden zeigen, dass diese unterschiedlich gut mit dieser neuen Situation des Online-Lernens klarkommen.<sup>1</sup> Einige freuen sich über wegfallende Fahrtwege, die Möglichkeiten die eigene Lernzeit freier zu gestalten oder Aufzeichnungen im eigenen Lerntempo (mit Pausen oder Wiederholungen) zu nutzen – anderen fällt Motivation und Konzentration schwer. Die angebotenen Lernmaterialien unterscheiden sich in Umfang und Ausgestaltung, überwiegend sind Begleitung und Feedback auf den Lernprozess online jedoch schwerer umzusetzen. Viele Studierende vermissen außerdem die persönliche Interaktion mit dem Lehrenden, den Studierenden und das Hochschulleben vor Ort.

### 1.2 Besondere Herausforderungen für bestimmte Studierendengruppen

Die Lebensbedingungen der Studierenden sind immer heterogen und beeinflussen die Situation des Lernens und Studierens. Aktuell verstärken sich jedoch bestehende Herausforderungen für verschiedene Studierende u.a. in Fragen der Finanzierung durch Nebenjobs oder Care-Aufgaben, bei denen studierende Eltern nicht mehr auf die Möglichkeiten der Kinderbetreuung zurückgreifen können. Auch psychische Belastungen und gesundheitliche Sorgen verstärken sich vielfach in der aktuellen Situation. Besondere Bedingungen finden sich auch für die Gruppe der internationalen Studierenden. Hier berichtet das International Office u.a. von finanziellen Problemen durch Verluste von Nebenjobs oder verstärkten Herausforderungen, einen Platz für ein Pflichtpraktikum zu finden.

Stark betroffen von der fehlenden Präsenzlehre sind außerdem die Erstsemesterstudierenden. Sie sind nach einer Woche Studium, in der sie im Rahmen der Orientierungseinheit einen kurzen Einblick in die Hochschule bekommen haben, ins „Homeoffice“ gegangen. Dabei sind sie teilweise noch bei der Suche oder Einrichtung ihrer Wohnung oder warten auf adäquate Internetanbindung in ihren WG-Zimmern.

Der Phase des Studieneinstiegs kommt für ein gelingendes Studium eine besondere Bedeutung zu. Im Übergang von Schule oder Berufsausbildung in die Hochschule orientieren sich die Studierenden in einer neuen Umgebung, bauen soziale Kontakte auf, lernen die Hochschule mit ihren Anforderungen kennen und entwickeln ihre Kompetenzen in Bezug auf die Lerninhalte und -methoden (weiter).

---

<sup>1</sup> Das Team Studieneinstieg hat u.a. zwei Gesprächsrunden mit ihren insgesamt 75 Tutor\*innen durchgeführt. Eine Runde nach drei Wochen Online-Lernen, eine weitere nach sechs Wochen.



Abb. 1 Dimensionen von Studienanforderungen (Bosse u.a. 2019).

Das Forschungsprojekt „Studierfähigkeit – institutionelle Förderung und studienrelevante Heterogenität“ (StuFHe) teilt die Anforderungen, die den Studienanfänger\*innen begegnen, in vier Kategorien ein (s. Abb. 1). Diesen Anforderungen im Eintritt in die Hochschule begegnen die Studierenden unterschiedlich bzw. erleben diese als unterschiedlich herausfordernd. Oftmals stellt das gleichzeitige Auftreten mehrerer Hürden eine erhebliche Schwierigkeit für den weiteren Studienverlauf dar. Betrachtet werden muss auch, dass die Studierenden mit unterschiedlichen Ressourcen und Kompetenzen auf diese Herausforderungen treffen (Bosse 2019, S. 27ff).

In der aktuellen Situation der sozialen Distanzierung und des Online-Lernens stellen bestimmte Anforderungen besonders große Hürden dar bzw. lassen sich weniger gut bewältigen.

So erschwert sich das Erkennen von inhaltlichen Leistungsanforderungen oder auch die Entwicklung von fachbezogenen Berufsvorstellungen im Kontext fehlender persönlicher Interaktion mit den Lehrenden oder den Mitstudierenden. Leistungs- und Prüfungsdruck wird durch große Unsicherheiten in der aktuellen Situation verstärkt. Das Bilden von Lerngruppen fällt schwerer und das Verschaffen von Orientierung ist durch die räumliche Distanz zum Lernort Hochschule gehemmt.

## 2 Unterstützungsangebote des Studierendenzentrums

Lehr- und Lernprozesse an der Hochschule finden im Rahmen von Lehrveranstaltungen, dem Selbststudium zu Hause, Gruppenarbeiten und in der Interaktion zwischen Lehrenden und/ oder Studierenden statt.

Lehrende, aber auch Tutor\*innen, initiieren und begleiten Lernprozesse durch Impulse, Interaktion, Feedback und Beratung.

Darüber hinaus gibt es für bestimmte Anliegen und Zielgruppen zusätzliche Unterstützungsangebote an der HAW Hamburg. Das sind u.a. Angebote des Familienbüros für Studierende mit Care-Aufgaben, Kompetenz Kompakt für Studierende mit Fluchthintergrund oder Angebote für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankungen. Im Studierendenzentrum (SZ) der HAW Hamburg sind v.a. die Teams des International Office (IO), die Zentrale Studienberatung (ZSB) und das Team Studieneinstieg (TSE), auch in der aktuellen Situation, mit individuellen oder gruppenbezogenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten für Studierende und Studieninteressierte aktiv.

### 2.1 International Office (IO)<sup>2</sup>

Das IO unterstützt HAW-Studierende, die ein Semester bzw. ein Praktikum im Ausland (Outgoings) planen oder internationale Studierende, die an der HAW Hamburg (Incomings) studieren möchten. Auch internationale Studierende, die grundständig an der HAW Hamburg studieren, sind eine zentrale Zielgruppe.

In der aktuellen Situation steht das IO weiterhin per E-Mail und telefonisch für Anfragen und Beratungen zur Verfügung. Geplante Veranstaltungen und Angebote wie das Kulturcafé, das WeBuddy-Programm oder Sprachkurse wurden auf virtuelle Formate umgestellt. Über Social-Media-Kanäle werden die internationalen Studierenden zudem kontinuierlich gezielt über die Lage und aktuelle Empfehlungen informiert.

### 2.2 Zentrale Studienberatung (ZSB)<sup>3</sup>

Die ZSB richtet sich mit ihren Angeboten an Studieninteressierte oder Studierende. Sie bietet Studienberatung und Coaching, psychologische Beratung, aber auch Gruppenformate und Workshops. Auch das Team der ZSB führt seine bisherigen Formate im Kontext sozialer Distanzierung weiter, dazu gehören zum Beispiel Sprechstunden und Termine per Telefon- und Videoberatung oder Online-Workshops z.B. zu den Themen „Lernen lernen“ oder "Mental gestärkt in die Prüfung".

### 2.3 Team Studieneinstieg (TSE)<sup>4</sup>

Vor allem die Zielgruppe der Erstsemester steht bei den Angeboten des TSEs im Fokus. In 15 Bachelorstudiengängen der HAW Hamburg werden Studienanfänger\*innen in Erstsemestertutorien oder im Projekt STARTplusIntensiv (Dep. F&F) in ihrer Studieneingangsphase unterstützt.

Die Erstsemestertutorien finden in diesem Semester als Ersatzangebot online statt. Die Nutzung von EMIL und weiteren Online-Tools ermöglicht einen synchronen und asynchronen Austausch zwischen Tutor\*innen und Studienanfänger\*innen. Besonders wichtig ist es, ein Forum für Fragen und Anliegen zu bieten, Informationen zu bündeln, zu vernetzen und Impulse zum Lernen und Studieren zu geben.

---

2 <https://www.haw-hamburg.de/international.html>

3 <https://www.haw-hamburg.de/studium/beratung/>

4 <https://www.haw-hamburg.de/studium/studieneinstieg/>

Auch das Format bei STARTplusIntensiv (Dep. F&F) wird online weitergeführt und angepasst. Die Lehre und die Lernbegleitung laufen dabei über Online-Kanäle. Im Kontext der Qualifizierung von Fachtutor\*innen haben Interessierte Workshop-Unterlagen erhalten und freien Zugang zu einem von der Arbeitsstelle Studium und Didaktik (ASD) eingerichteten EMIL-Raum „Online Lehren und Lernen für Studierende und Tutor\*innen“.<sup>5</sup>

### 3 Lern- und Arbeitsstrategien im Online-Lernen

Jede\*r lernt anders – Studierende verfügen über unterschiedliche Kompetenzen und Gewohnheiten in Bezug auf das Lernen. Diese entwickeln sich im Rahmen der eigenen Lernbiographie und verändern sich oftmals noch einmal im Verlauf des eigenen Studiums. Einige lernen gerne zu Hause, andere suchen sich alternative Lernorte in der Hochschule. Während einige lieber allein lernen, finden sich andere Studierende in festen Lerngruppen zusammen ([Rost 2018, S. 39f.](#)).

In der aktuellen Situation kann ein Teil der Studierenden auf die entwickelten Lerngewohnheiten zurückgreifen, bei anderen greifen diese im Kontext des Onlinelernens nicht.

Gerade fällt das Lernen denjenigen leichter, die gut und gerne zu Hause lernen können. Studierende, die gewohnheitsmäßig in einer Bibliothek oder in der Hochschule lernen, tun sich mit der aktuellen Situation schwerer. Viele Studierende, die Probleme mit der Lernmotivation haben, wählen bewusst das Lernen in Gruppen oder in der Hochschulumgebung, um diesem Problem zu begegnen. Auch hier greift die sonst gewählte Lernstrategie nicht mehr, die Studierenden müssen einen alternativen Umgang finden bzw. ihre Lerngewohnheit an die aktuellen Gegebenheiten anpassen. Vor allem die Erstsemesterstudierenden, die ihre hochschulbezogenen Lernstrategien z.T. noch entwickeln und über wenig Vernetzungen und Kenntnisse der Hochschule verfügen, greifen hier auf deutlich weniger Ressourcen zurück, als Studierende aus höheren Semestern.

Auch wenn Studierende jeweils individuelle Lernstrategien einsetzen, gibt es Strategien und Techniken, die sich im Hochschulkontext als besonders hilfreich erwiesen haben. Viele davon bekommen in der aktuellen Situation, in der der Selbststudienanteil viel höher ist als sonst, noch einmal eine stärkere Bedeutung.

Solche Ansätze und Tipps werden im Rahmen der Angebote des Studierendenzentrums z.B. in der Beratung und in Workshops, aber auch in den Erstsemestertutorien thematisiert und erarbeitet. Auch unterschiedliche Medien wie Ratgeberliteratur oder YouTube-Tutorials können Impulse geben. So geht z.B. der im API Magazin erschienene Artikel [„Lernen & Organisation - Insidertipps und Tools für Erstsemester“](#) ([Person 2020](#)) auf empfehlenswerte Lernorte oder Lerntools wie Kalender ein.

Hilfreich für die aktuellen Studien- und Lernsituation sind aus Sicht des Team Studieneinstiegs u.a. folgende fünf Punkte:

---

<sup>5</sup> <https://emil.haw-hamburg.de/course/view.php?id=36852>

### 3.1 Zeitplanung aufstellen und umsetzen

Bei fehlender physischer Anwesenheit an der Hochschule bzw. weniger Vorgaben eines festen Vorlesungsplans, steigt die Möglichkeit die Lernzeit selbst einzuteilen. Die Eigenstrukturierung und Zeitplanung werden in diesem Kontext aber umso wichtiger.

Ein möglichst detaillierter Zeitplan mit festen privaten und studienbezogenen Terminen sollte schriftlich fixiert werden (z.B. in Wochenkalendern, Tabellen oder Online-Tools). Darin finden sich Termine für synchrone Lehrveranstaltungen, aber auch feste Lernzeiten für die eigenständige Bearbeitung von Lernmaterialien im Selbststudium. Die Planung sollte realistisch gestaltet sein. Auch Pausen, Entspannungszeiten und Zeiten für Sport sind einzuplanen. Für diejenigen, die bisher ohne festen Zeitplan studiert haben, empfiehlt sich ein wenig Geduld. Nach einer ersten Lernwoche sollte der Plan bewertet und realistisch angepasst werden – es kann einige Wochen dauern, bis der ideale Lernplan entstanden ist ([Rost 2018, S.108ff](#)).

Neben Struktur in Form eines Zeitplans können feste Routinen hilfreich sein. So kann der Start in den Tag mit Sport oder Meditation und dem Frühstück beginnen, bevor ich mich zu einem festen Zeitpunkt an das Lernen setze. Wichtig ist aber auch, nach getaner Arbeit aufzuhören und nicht dem „always on“ Modus zu verfallen und von morgens bis spätnachts durch EMIL-Räume „zu geistern“.

### 3.2 Lernort gestalten

Aktuell fehlen gewohnte Lernorte wie die Bibliothek oder Lernräume und das Lernen findet zu großen Teilen in den eigenen vier Wänden statt. Ideal ist dabei ein störungsfreier Raum mit einem festen Arbeitsplatz und gutem Zugang zum Internet. Herausfordernd kann es sein, wenn wenig Platz vorhanden ist oder Rückzugsmöglichkeiten im „Homeoffice“ schwierig sind. Mit der Familie oder Mitbewohner\*innen sollte, wenn möglich, Absprachen zu Lernzeiten getroffen werden.

Gute Beleuchtung, ausreichend Sauerstoffzufuhr und ein aufgeräumter Schreibtisch fördern die Lernatmosphäre und Konzentration. Individuelle Routinen wie Musik oder Stille, der Tee zum Lernen etc. können unterstützen, in einen Lernmodus zu gehen ([Rost 2018, S.62 ff](#) und [Bensberg/Messer 2010, S. 167](#)).

### 3.3 Motivation finden und halten

Motivation kommt in diesem Semester eine besondere Bedeutung zu. Viele sonst motivationsfördernde Elemente wie praktische Anwendungen, Diskussionen mit Lehrenden, Austausch mit den Kommiliton\*innen oder der gemeinsame Kaffee zwischendurch sind nur eingeschränkt oder gar nicht möglich.

Struktur und die bereits erwähnten Routinen helfen gegen Aufschieberitis. Eine positive Einstellung und ein Fokus auf die Vorteile des Online-Lernens (fehlende Fahrwege oder Autonomie in der Lernzeit) können motivierend wirken. Wichtig ist es, sich feste und vor allem realistische Lernziele zu setzen, sich Lernfortschritte bewusst zu machen und sich nach Erreichen der Ziele zu belohnen. Das kann ein Stück

Schokolade, ein Abendspaziergang oder aber auch die nächste Folge meiner Lieblingsserie sein ([Rost 2018, S.62 ff](#)).

Zugehörigkeit ist ein weiterer wichtiger Faktor in Bezug auf Motivation – deshalb ist die Vernetzung mit anderen Studierenden und in Lerngruppen ein nächster wichtiger Punkt ([Metzig/Schuster 2016, S.44 ff](#) und [Bensberg/Messer 2010, S. 181ff](#)).

### 3.4 Vernetzung und Lerngruppen nutzen

Persönliche Treffen und Kontakte sind durch das „social distancing“ nur reduziert möglich und das gemeinsame Lernen in Gruppenkontexten wird in diesem Semester an der Hochschule kaum stattfinden können.

Möglichkeiten virtueller Treffen bieten hier die bekannten Online-Tools. Viele Studierende berichten von Semestergruppen in Handychats, in denen kurze Fragen und Informationen ausgetauscht werden. Andere Treffen ihre Lerngruppe regelmäßig in virtuellen Onlineräumen, Tutor\*innen gestalten ihre Online-Tutorien mit Unterkanälen in denen kleine Gruppen gemeinsam Aufgaben bearbeiten.

Ein enger Kontakt mit ein/ zwei anderen Teilnehmer\*innen einer Lehrveranstaltung sichert den Austausch bei Fragen und Unsicherheiten und unterstützt die Einschätzung des eigenen Leistungsstands. Es gibt Studierende, die gleichzeitig aufgezeichnete Lehrveranstaltungen anschauen und sich parallel online zu entstehenden Fragen austauschen.

Schwierig stellt sich die Situation für die neuen Erstsemester dar, die kaum auf bestehende Vernetzung zurückgreifen. Hier können ggf. Tutorien und Lehrveranstaltungen eine Anregung für die Bildung von Lerngruppen bieten, in bestehenden Chatgruppen proaktiv auf die Suche gegangen oder die Lernpartner\*innenbörse „Learn2gether“<sup>6</sup> der HAW Hamburg genutzt werden.

### 3.5 Individuelle Studienplanung machen

Individuelle Rahmenbedingungen, nicht oder nur eingeschränkt angebotene Lehrveranstaltungen, die unterschiedliche Gestaltung von Lehr-Lernmaterialien oder eigene Herausforderungen mit fachlichen Inhalten, Motivation und Konzentration, dies alles kann dazu führen, dass die geplanten Studienziele in diesem Semester nicht oder nur eingeschränkt erreicht werden können. Wie auch bisher bzw. besonders in diesem Semester gilt, dass Studierende ihre individuelle Studienplanung machen und die Regelstudienzeit ein angestrebter Richtwert, aber keine feste Verpflichtung ist.

Die Frage ist, welche Fächer und Prüfungen aktuell realistisch zu absolvieren sind. Gerade jetzt kann es hilfreich sein, sich auf die Lehrveranstaltungen zu konzentrieren, mit denen man in der aktuellen Situation gut zurechtkommt. Einzelne herausfordernde Fächer in denen fachliche und/ oder motivationale Schwierigkeiten bestehen, können ggf. besser bewältigt werden, wenn Lerngruppen, Tutorien, persönliche Interaktion und Austausch mit den Lehrenden wieder verstärkt möglich sind.

---

<sup>6</sup> <https://www.haw-hamburg.de/studium/beratung/studienberatung-und-coaching/learn2gether/>

Auch wenn dieses Semester einen unerwarteten Schub für die Digitalisierung der Hochschulen bedeutet, bleibt es in dieser Form und Kurzfristigkeit hoffentlich eine Ausnahme und große Herausforderung. Viele nun erprobte Elemente und Vorteile werden mit Sicherheit, im Rahmen von Blended Learning Szenarien, den Eingang in die zukünftige Lehre finden. Es bleibt aber der große Wunsch vieler nach Interaktion, Austausch und einem lebhaften Campusleben - in persönlicher Präsenz.

## Literatur

BENSBERG, Gabriele, und MESSER, Jürgen, 2010: *Survivalguide Bachelor. Leistungsdruck, Prüfungsangst, Stress u. Co? Erfolgreich mit Lerntechniken, Prüfungstipps. So überlebst Du das Studium!* Berlin: Springer-Verlag. ISBN 978-3-642-12855-4

BOSSE, Elke u.a., 2019: *Gelingendes Studieren in der Studieneingangsphase. Ergebnisse und Anregungen für die Praxis aus der Begleitforschung zum Qualitätspakt Lehre im Projekt StuFHe.* [Online, Zugriff am: 2020-05-25] Verfügbar unter: <https://www.oa.uni-hamburg.de/elke-bosse-stufhe-2019/elke-bosse-stufhe-2019.pdf>

HAW HAMBURG, 2020: *Leitbild für Bildung, Studium und Lehre der HAW Hamburg.* [Online, Zugriff am 2020-05-25] Verfügbar unter: [https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/PK/Publikationen/HAW\\_Leitbild-Lehre\\_A5\\_20200309\\_RZ-2-ANSICHT.pdf](https://www.haw-hamburg.de/fileadmin/PK/Publikationen/HAW_Leitbild-Lehre_A5_20200309_RZ-2-ANSICHT.pdf)

METZIG, Werner, und SCHUSTER, Martin, 2016: *Lernen zu lernen. Lernstrategien wirkungsvoll einsetzen.* 9. Aufl.. Berlin: Springer-Verlag. ISBN 978-3-662-48896-6

PERSON, Alisa, 2020: Lernen & Organisation. Insidertipps und Tools für Erstsemester. In: *API Magazin* 1(1). [Online, Zugriff am: 2020-05-25] Verfügbar unter: <https://doi.org/10.15460/apimagazin.2020.1.32>

ROST, Friedrich, 2018: *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium.* 8. Aufl.. Wiesbaden: Springer VS. ISBN 978-3-658-17625-9